

Pressemitteilung 23. September 2015

**UN-Gipfel in New York – Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft kritisiert:  
„Wirtschaftliche Kooperation leider kein erklärtes Ziel der Agenda 2030“**

Berlin/New York - Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine globale Partnerschaft - das sind nur zwei der insgesamt 17 Ziele, die an diesem Wochenende auf dem UN-Gipfel in New York verabschiedet werden sollen. „Die Ansätze der Agenda 2030 sind richtig, gehen aber nicht weit genug. Nachhaltige Entwicklung kann nur über wirtschaftliche Kooperation, über Handel und Investitionen erreicht werden“, betont Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft.

Auch die Wirtschaft sei ein Partner, lokal und international. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Ländern auf dem afrikanischen Kontinent muss vorangetrieben werden. Ziel ist der Aufbau von Beschäftigung und lokaler Wertschöpfung. „Nur wenn es gelingt, auf dem Kontinent lokale Industrien aufzubauen, haben die Bevölkerungen Perspektiven. Ohne Perspektiven flüchten die Menschen aus ihrer Heimat – mit allen damit verbunden Problemen“ warnt der Chef des Außenwirtschaftsverbandes.

„Um mehr Direktinvestitionen zu ermöglichen, muss das Engagement internationaler Firmen in Entwicklungsländern besser abgesichert werden. Nur dies führt zu mehr Jobs und damit zu einer nachhaltigen Reduktion von Armut“, so der AV-Vorsitzende. Er spricht sich für die Erweiterung von Hermesdeckungen und neue Formen der Risiko-Absicherung für deutsche Unternehmen aus. „Es kann nichts sein, dass die Aussicht auf Jobs und Ausbildungsplätze in Afrika an einer mangelnden Risiko-Absicherung scheitern“, so der AV-Vorsitzende weiter.

Dass die Bundeskanzlerin ihren Aufenthalt in New York auch dazu nutzen möchte, um zahlreiche Gespräche mit ausländischen Staats- und Regierungschefs zur aktuellen Flüchtlingssituation und anderen internationalen Themen zu führen, begrüßt der Verband. „Frau Merkel sollte allerdings auch für wirtschaftliche Kooperationen werben. Am Ende wird das Thema Entwicklung stark von der Mobilisierung der Privatwirtschaft abhängen“, so Liebing abschließend.

Auf dem Gipfel der Vereinten Nationen soll die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet werden. Mit der neuen Agenda sollen die Millenniums-Entwicklungsziele aus dem Jahr 2000 fortgeführt und mit konkreten und weltweit gültigen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung verbunden werden. Die insgesamt 17 formulierten Ziele wurden im Sommer 2014 von einer Arbeitsgruppe vorgelegt, die von den Vereinten Nationen eingesetzt wurden. Zentrale Punkte sind die Beseitigung von Hunger und Armut, das Schützen der Erde, die Sicherung des Friedens und die Begründung einer globalen Partnerschaft.

**Pressekontakt**

Claudia Voß

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 30 2060719 50

M +49 170 37 11 293

[voss@afrikaverein.de](mailto:voss@afrikaverein.de)

[www.afrikaverein.de](http://www.afrikaverein.de)

[twitter.com/afrikaverein](https://twitter.com/afrikaverein)

[Afrika-Verein auf LinkedIn](#)